



Wirtschaftsplan
der gemeinnützigen Gesellschaft für
Familienhilfe mbH

GfFH

für das Wirtschaftsjahr

2010

Inhaltsverzeichnis	Seite
--------------------	-------

Feststellung des Wirtschaftsplanes	3
Vorbericht	4
Erfolgsplan	6
Vermögensplan	11
Finanzplan	12
Stellenplan	14

Feststellung des Wirtschaftsplanes der gemeinnützigen Gesellschaft für Familienhilfe mbH für das Wirtschaftsjahr 2010

Aufgrund von § 14 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes

- in der Fassung vom 08.01.1992 (GBl. S. 22), zuletzt geändert durch Gesetz vom 01.07.2004 (GBl. S. 469) und den §§ 1 bis 4 der Eigenbetriebsverordnung vom 07.12.1992 (GBl. S. 776) in Verbindung mit § 48 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 19.06.1987 (GBl. S. 288), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.02.2006 (GBl. S. 20) und den §§ 87, 89 und 96 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 582, 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14.02.2006 (GBl. S. 20)-

erfolgt die Vorlage des Wirtschaftsplanes 2010 zur Bestätigung durch den Jugendhilfeausschuss am 17. November 2009 und durch den Kreistag am 16. Dezember 2009.



Reinhard Hoferer
Vertreter des Landkreises
und Vorsitzender
der Gesellschafterversammlung

Vorbericht

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird festgesetzt im Erfolgsplan mit

• Erträgen in Höhe von	1.397.341€
• Aufwendungen von	1.396.841€
• Investitionen	<u>500€</u>
• Jahresergebnis	0€

Allgemeines

Zur Umsetzung der Pflichtaufgabe der ambulanten Sozialpädagogischen Familienhilfe nach dem Achten Sozialgesetzbuch (Kinder- und Jugendhilfe - SGB VIII) beschließt der Kreistag des Landkreises Waldshut am 23.05.2001 die Gründung einer GmbH, bei der die bis dahin beim Landkreis angestellten Familien- und ErziehungshelferInnen zu beschäftigen sind.

Darüber hinaus ist es Zweck der GfFH, für den weiteren Bedarf geeignete Fachkräfte zu gewinnen und zu qualifizieren sowie regelmäßig ausreichendes Personal zur Verfügung zu stellen, um dem vom Jugendamt Waldshut gemeldeten Bedarfentsprechend zu können.

Am 10.09.2001 beschließt der Kreistag den Gesellschaftsvertrag und am 05.11.2001 erfolgt die notarielle Beurkundung. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgt am 22.01.2002. Zum 01.01.2002 nimmt die GfFH ihre Tätigkeit auf.

Das Finanzamt Waldshut-Tiengen bescheinigt zuletzt mit Schreiben vom 13.06.2007 die Gemeinnützigkeit.

Mit Schreiben vom 22.06.2009 bescheinigt das Finanzamt Waldshut-Tiengen die Aufhebung des Vorbehalts der Nachprüfung der bis Ende 2008 abgegebenen Lohnsteueranmeldungen.

Nach Maßgabe des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Kommunen ist nach §14 für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan zu erstellen.

Die GfFH erhält vom Landkreis auf der Basis des Wirtschaftsplans während des Geschäftsjahres monatliche Abschlagszahlungen. Im Folgejahr wird für jede betreute Familie ein Kostennachweis erstellt, in welchem die Leistungen der GfFH aufgeschlüsselt werden → Umsatzerlöse. Diese Kostennachweise werden zu den Fallaktenden JA genommen.

Der Schlussrechnung mit einem Null-Ergebnis werden die in den Hilfeplänen des Jugendamtes ausgewiesenen Betreuungsstunden zugrunde gelegt.

Diese Hilfepläne legen u. a. fest, in welchem zeitlichen Umfang die FamilienhelferInnen zum Einsatz kommen. Die FamilienhelferInnen sind in Abhängigkeit vom festgestellten Hilfebedarf je Familie in der Regel für die Dauer von ca. 24 Monaten zwischen 2 und 8 Wochenstunden im Einsatz.

Einsätze für auswärtige Jugendämter werden diesendirekt in Rechnung gestellt.

Entwicklung

Die Ausgabensteigerung gegenüber den Planungszahlen von 2009 beläuft sich auf 97.952.- Euro (Erhöhung um 7,53831%).

Davon betragen die Änderungen an dieser Erhöhung in den Einzelpositionen folgende Prozentanteile:

+48,340% bzw. + 47.350.-€	Sozialpädagogische Familien-Erziehungshilfe (SpFH-SpEH)
+53,761% bzw. + 52.660.-€	Schul-Lernbegleitung (Integrationshilfen)
- 6,483% bzw. - 6.350.-€	Soziale Gruppenarbeit (SGA)
+ 6,526% bzw. + 6.392.-€	Stammpersonal
- 2,552% bzw. - 2.500.-€	Kosten für Fortbildung und Supervision
+ 0,888% bzw. + 870.-€	Betriebskosten
- 0,306% bzw. - 300.-€	Investitionen
- 0,174% bzw. - 170.-€	Abschreibung
<hr/>	
100,00% bzw. 97.952.-€	

Der Kalkulation der Personalkosten in allen Leistungsbereichen (SpFH-SpEH, Integrationshilfen, SGA und Stammpersonal) liegt die Berechnung zugrunde in der Annahme, dass die Tarifparteien den Abschluss für die Beamten in Höhe von 1,2% ab März 2010 übertragen auf die Angestellten mit einer Wirkung ab dem 01.01.2010.

Für die Kalkulation des Bedarfs an Stunden für SpFH -SpEH wird die Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres im Mehrjahresvergleich zugrunde gelegt. Für 2009 war gegenüber 2008 mit einer geringfügigen Steigerung auf 726 Wochenstunden ein SpFH kalkuliert worden. Diese Planung hatte bis Mai 2009 Bestand, erfuhr dann jedoch eine überproportionale Steigerung mit einem monatlich ansteigenden Bedarf, der sich seit Juli 2009 auf 780 Wochenstunden bewegt. Auf dieser Basis ist der Bedarf für 2010 ohne weitere Steigerung kalkuliert. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 7,4380 %. Demgegenüber beträgt die Personalkostensteigerung lediglich 4,8434 % als Auswirkung von Neueinstellungen nach TVöD gegenüber dem abgelösten BAT.

Eine weitere deutliche Zunahme erfahren die Schul- und Lernbegleitungen. Wurden hierfür im Januar 2009 noch 82 Wochenstunden vom Jugendamt angefordert, sind es ab September 09 bereits 133 Wochenstunden, die als Kalkulationsgrundlage für 2010 angenommen werden müssen.

Die Einsparung in der Sozialen Gruppenarbeit beruht auf Neueinstellungen nach TVöD und geringfügig reduziertem Stundenaufwand.

Die Erhöhung beim Stammpersonal begründet sich mit der in Folge des angestiegenen Verwaltungsaufwandes 100%-tigen Ausschöpfung des mit den beiden Mitarbeiterinnen vereinbarten Beschäftigungsumfanges.

Die Verwaltungsallgemeinkosten sind entsprechend der Vorgaben der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) prozentual den Erträgen der Beschäftigtengruppen zugeordnet:

85,7%	zuden Personalkosten FH/EH
11,9%	zuden Personalkosten Integrationshilfe
2,4%	zuden Personalkosten Soziale Gruppenarbeit Bonndorf

ERFOLGSPLAN

2010

	€	Erträge €	Aufwand €
1. Umsatzerlösed.LRA			
SozialpädagogischeFamilienhilfe		1.186.116	
Schulbegleitung/Integrationshilfe		165.630	
SozialeGruppenarbeit		34.096	
2. sonstigebetrieblicheErträge			
VerrechnungmitDrittjugendämtern		10.000	
3. Personalaufwand:			
SozialpädagogischeFamilienhilfe	936.750		
Schulbegleitung/Integrationshilfe	137.400		
SozialeGruppenarbeit	27.120		
Stammpersonal	<u>122.844</u>		1.224.114
4. AbschreibungenaufAnlagegüter			2.757
5. sonst.betriebl.Aufwendungen			
Auslagenersatz/Reisekosten/Führungsz.	95.01	0	
Praxisberatung/Fortbildung/Gremien	<u>25.700</u>		120.710
6. Betriebskosten/Versicherungen			49.260
7. Zinserlöse		1.500	
8. ErgebnisdergewöhnlichenGeschäftstätigkeit		<u>1.397.341</u>	<u>1.396.841</u>
9. Investitionen(geringwertigeWirtschaftsgüter)			500
10. Jahresergebnis			<u><u>0</u></u>

ERFOLGSPLAN

-KontenmitEinzelansätzen-/Ertrag

Einnahmen Kontengruppe	Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz 2009	Rechnung 2008
4690	sozialpädagogischeFamilienhilfe	1.186.116	1.142.977	1.179.861
4691	GruppenleiterinnenProgrammMutter&Kind			24.000
4694	Integrationshilfe/Schul-Lernbegleitung	165.630	105.027	
4690	SGA,PlusProgrammsHSBonndorf	34.096	41.886	
6071	ErlöseVerrechnungLandesprogrammStärke			1.827
6072	PK-ErlöseSGBII			1.112
6070	ErlöseVerrechnungmitDrittjugendämtern	10.000	8.000	19.229
7110	Zinserlöse	1.500	1.500	2.747
4692	Spendenerlöse			1.000
4930	AuflösungRückstellung			417
4970	Versicherungsentschädigungen			154
4925	ErträgeausabgeschriebenenForderungen			8.500
<hr/>				
Gesamteinnahmen		1.397.341	1.299.389	1.238.847

ERFOLGSPLAN

-Kontenmit Einzelansätzen-/Aufwand

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz 2009	Rechnung 2008
Kontengruppe				
Familien-Erziehungshilfe				
6020	GrundvergütungFHTVöD	635.000	554.300	584.219
6020/6030	Jahressonderzahlung	48.300	43.000	
6030	GrundvergütungFHgeringfügig	34.300	65.000	69.360
6020	Tarifabschluss2010geschätzt1%	7.200	22.700	
6000	RückstellungUrlaubsübertragundMehrarbeitszeit			35.000
6150/6069/6140	ZVK+PauschaleLST+SG-ZVK+AltersvorsorgePK	54.500	53.000	51.083
6110	SozialversicherungAG	149.000	147.000	134.244
6130	pauschalerAuslagenersatz	61.200	61.000	60.926
6430	KostenFührungszeugnisse			13
6650	Reisekostenabll/2009ErhöhungKm-Satzauf0,30€	27.000	24.000	27.093
6020	Leistungsprämieincl.AG-Aufwand	8.450	7.600	
		1.024.950	977.600	961.938
ProgrammMutter&Kind				
6021	Grundvergütungincl.Sonderzahlung	0	0	14.447
6111	Sozialversicherung	0	0	4.099
6151/6069	ZVK+PauschaleLST	0	0	1.049
6131	pauschalerAuslagenersatz	0	0	1.200
6651	Reisekosten	0	0	647
6430	KostenFührungszeugnisse	0	0	
6021	Leistungsprämieincl.AG-Aufwand	0	0	
		0	0	21.442
Schul-Lernbegleitungbegleitung				
6024	Grundvergütungincl.Sonderzahlung	105.700	67.000	27.845
6024	Tarifabschluss2010geschätzt1%(incl.AG-Aufwand)	1.300	0	0
6114	Sozialversicherung	21.300	13.900	5.625
6154/6069	ZVK+PauschaleLST	8.200	5.050	2.024
6133	pauschalerAuslagenersatz	3.850	1.850	770
6430	KostenFührungszeugnisse	0	0	
6651	Reisekosten	500	500	
6021	Leistungsprämieincl.AG-Aufwand	900	790	
		141.750	89.090	36.264
SozialeGruppenarbeit				
6023	Grundvergütungincl.Sonderzahlung+Leistungsprämie	20.200	26.000	25.714
6023	Tarifabschluss2010geschätzt1%(incl.AG-Aufwand)	300		
6113	SozialversicherungAG	4.900	5.150	4.752
6153/6069	ZVK+PauschaleLST	1.500	1.900	1.869
6132	AuslagenersatzproGruppe40.-/Monatx11Schulmonate	1.760	1.680	1.715
6430	KostenFührungszeugnisse	0		
6653	Reisekosten	300	500	17
6023	Leistungsprämieincl.AG-Aufwand	220	300	
		29.180	35.530	34.067
Stammpersonal				
6022	Grundvergütungincl.Sonderzahlung+Leistungsprämie	95.000	90.682	89.424
6022	Tarifabschluss2010geschätzt1%(incl.AG-Aufwand)	1.224		
6112	Sozialversicherung	17.300	16.800	16.688
6152/6069	ZVK+PauschaleLST	8.200	7.850	7.057
6430	KostenFührungszeugnisse	0		
6652	Reisekosten	400	500	220
6022	Leistungsprämieincl.AG-Aufwand	1.120	1.020	
		123.244	116.852	113.389

Ausgaben	Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz 2009	Rechnung 2008
Kontengruppe				
Fortbildung, Praxisberatung, Gremien				
6821	Praxisberatung, 5Gr./11Monate+SGA1Gr./8Monate	13.500	14.000	13.219
6821	Einzelberatungsgespräche	1.000	1.000	401
6821/6300	Fortbildungen regional+KVJS	5.000	4.500	3.741
6821	Fortbildung Systemische Beratung/Einarbeitungsseminar	2.000	4.500	2.916
6664	Übernachtung u. Verpflegung Fobi über regional	2.600	2.600	1.749
6822	Fortbildungen Stammpersonal	1.000	1.000	650
6300	Beirat und Gesellschafterversammlung	600	600	300
		25.700	28.200	22.976
Betriebskosten				
a) Büroräume				
6315	Miete	7.200	7.440	7.250
6325	Nebenkosten (Strom/Heizung/Wasser usw.)	4.560	3.600	4.255
6325	Nebenkosten Vorjahr	0	400	
6330	Reinigung durch GWA (ab 2009 in NK enthalten)	0		1.122
6300	Betriebsärztliche Betreuung	1.000	1.000	
b) Versicherungen				
6120	Unfallkasse B.-W.	1.650	1.500	1.484
6120	Insolvenz-Umlage ab 2009 in Soz. Versg. Beiträge enthalten	0	1.000	390
6400	BGVDienstreisekasko	5.550	5.700	5.556
6400	BGVHaftpflicht	700	750	679
6400	BGVEigenschaden	900	800	755
c) Allgemeiner Bürobedarf				
6800	Porto	1.600	1.800	1.568
6805	Telefon	1.000	900	1.096
6780	Dienstleistung LRAEDV	7.800	6.500	6.762
6840/6815	Kopierer Leasing+Kostend. Kopien	200	200	103
6820	Fachliteratur	1.800	1.700	1.681
6815	Druckerei/Briefpapier	600	1.000	179
6845/6850	Bürobedarf-Betriebsbedarfe einmalige Anschaffung	300	300	584
6815	Büromaterial laufende Kosten	1.000	1.200	995
6640	Alimentation Sitzungen, Praxisberatung	900	900	1.005
6605/6610/6300	Repräsentation/Ausflug/Geschenke	500	400	424
6470	Instandhaltungen	300	300	231
6855	Bankgebühren	300	300	260
6545	Kasko-Schäden PKW-Mitarbeiter-Eigenanteil	600	600	534
6300/6850	Sonstiger Betriebsbedarf/Inserat Stellensuche	400	200	482
6430	Kosten Veröffentlichung	650	600	673
d) Abwicklung Lohn/Finanzbuchhaltung				
6830	DATEV Lohn+Finanzgebühr	3.000	3.000	3.304
6821/6822	DATEV Seminar	500	500	
0135	DATEV Software (sh. Investitionen)	250	200	
6825	Steuerberater Beratungsleistungen	1.000	1.000	189
6827	Steuerberater Abschlusskosten+Wirtschaftsprüfung	5.000	4.600	4.579
		49.260	48.390	46.140
Investitionen				
0650/0670	Büromöbel, Küche	0	0	0
0135	EDV, Medien	300	500	2.000
0670	Bürobedarf	200	0	2.408
0650/0690	Lizenzen	0	300	0
		500	800	4.408
Abschreibung				
	Abschreibung auf Anlagegüter	2.757	2.927	2.631
Gesamtausgaben (Rechnungsjahr ohne Inv.)		1.397.341	1.299.389	1.238.847

Anlage 1 zum Erfolgsplan des Wirtschaftsplanes 2010 der GfFH

Erläuterung zur Aufteilung der Verwaltungskosten an teilig auf Personalkosten

PK = Personalkosten

VK = Verwaltungskosten

		sind in %
1.024.950	PK FH/EH	85,7
141.750	PK Integrationshilfe/Schulbegl.	11,9
29.180	PK SG ABonndorf	2,4
	Summe PK	
	1.195.880	
<hr/>		
123.244	VK PK Stamm	
25.700	VK SV	
49.260	VK Betrieb	
500	VK Inves	
	Summe VK	
	198.704	
<hr/>		
	plus	2.757 AfA = VK Abschreibung
	Gesamt	1.397.341
<hr/>		
Von Summe VK =	201.461	
sind		
85,7 Prozent	172.666	
11,9 Prozent	23.880	
2,4 Prozent	4.916	

Diese Beträge werden zu den Umsatzerlösen der jeweiligen Personalgruppe aufaddiert.

Somit ergibt sich für die Ertragsansätze ohne Abzug von sonstigen Erträgen

1.197.616	FH/EH
165.630	PK Integrationshilfe/Schulbegl.
34.096	SG ABonndorf

VERMÖGENSPLAN FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2010

Finanzierungsmittel (Einnahmen)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Konto
1	Zuführung zum Stammkapital	0
2	Zuführungen zu Rücklagen	0
3	Jahresgewinn	0
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0
8	Kredite	0
9	Abschreibungen	2.757
10	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0
11	Erübrigte Finanzierungsmittel aus Vorjahr	2.127
12	Finanzierungsmittel insgesamt	4.884

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		Planansatz	Investitionen (nachrichtlich)			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ausg. des Wirtsch.-Jahres	Verpfl. ermächt. d. Wi. J.	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit- gestellt	Konto
1	2	3	4	5	6	7
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte Verwaltungsbüro					
	Büromöbel	0				
	EDV, Medien	0				
	Bürobedarf	0				
	Lizenzen	0				
2	Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen u. Umlag. z. Vermögensfinanz.)	0				
3	Rückzahlung von Stammkapital	0				
4	Entnahme aus Rücklagen	0				
5	Jahresverlust	0				
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0				
7	Auflösung Ertragszuschuss	0				
8	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0				
9	Tilgung von Krediten	0				
10	Gewährung von Krediten					
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren					
12	Finanzierungsbedarf insgesamt					
13	Erübrigte Finanzierungsmittel	4.884				
	Gesamtsumme	4.884				

Wirtschaftsplan2010

FinanzplanundInvestitionsprogrammfürdieJahre2009bis2013

GfFH

Konten- gruppe Bezeichnung	Geschäftsjahr 2009	Planjahr 2010	2011	2012	2013
Euro					
1. Erfolgsplan					
Erträge					
4690 sozialpädagogische Familienhilfe	1,142,977	1,186,116	1,200,349	1.214.753	1.229.330
4691 Gruppenleiterinnen Programm Mutter & Kind	0	0	0	0	0
4692 Integrationshilfe/Schulbegleitung	105.027	165.630	167.617	169.629	171.664
4690 SGA, Plus Programm HS Bonndorf	41.886	34.096	34.505	34.919	35.338
6070 Erlöse Verrechnung mit Dritjugendämtern	8.000	10.000	10.120	10.241	10.364
7110 Zinserlöse	1.500	1.500	1.518	1.536	1.555
Erträge aus Abgang Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Gesamterträge	1.299.389	1.397.341	1.414.109	1.431.078	1.448.251
Aufwendungen					
Sozialpädagogische Familienhilfe	977.600	1.024.950	1.037.249	1.049.696	1.062.293
Programm Mutter und Kind	0	0	0	0	0
Integrationshilfe/Schulbegleitung	89.090	141.750	143.451	145.172	146.914
Soziale Gruppenarbeit	35.530	29.180	29.530	29.885	30.243
Stammpersonal	116.852	123.244	124.723	126.220	127.734
Fortbildung/Praxisberatung	28.200	25.700	26.008	26.321	26.636
Betriebskosten	48.390	49.260	49.851	50.449	51.055
Investitionen	800	500	506	512	518
Abschreibungen	2.927	2.757	2.790	2.824	2.857
Gesamtaufwendungen	1.299.389	1.397.341	1.414.109	1.431.078	1.448.251

Erläuterungen

Eine Festschreibung auf der Grundlage der zweiten Jahreshälfte 2009, mit einem angestiegenen Bedarf von wöchentlich 780 Stunden Sozialpädagogischer Familienhilfe für 2010 mit geringen Zuwächsen in den Folgejahren.

Ein weiterer deutliche Steigerung von Gewährungen von Hilfennach §35a durch das Jugendamt (ambulante Integrationshilfe/Schulbegleitung) mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 hat hierzu ein überproportionalen Anstieg beigetragen.

Die Soziale Gruppenarbeit im Rahmen des Plusprogramms Bonndorf wird 2010 in bisheriger Form fortgesetzt.

Wirtschaftsplan2010

Finanzplan und Investitionsprogramm für die Jahre 2009 bis 2013

GfFH

Konten- gruppe Bezeichnung	Geschäftsjahr 2009	Planjahr 2010	2011	2012	2013
	Euro				
2. Vermögens- und Investitionsplan					
Einnahmen					
1 Zuführung zum Stammkapital		0	0	0	0
2 Zuführungen zu Rücklagen		0	0	0	0
3 Jahresgewinn		0	0	0	0
4 Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil		0	0	0	0
5 Zuweisungen und Zuschüsse		0	0	0	0
6 Beiträge und ähnliche Entgelte		0	0	0	0
7 Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen		0	0	0	0
8 Kredite		0	0	0	0
9 Abschreibungen	2.927	2.757	2.500	2.500	2.500
10 Rückflüsse aus gewährten Krediten		0	0	0	0
11 Erübrigte Finanzierungsmittel aus Vorjahr	2.127	4.254	7.011	8.011	8.011
12 Finanzierungsmittel insgesamt	5.054	7.011	9.511	10.511	10.511
Ausgaben					
1 Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
Verwaltungsbüro					
EDV, Medien	500	0	900	1.900	1.400
Bürobedarf	0	0	400	400	400
Lizenzen	300	0	200	200	200
2 Finanzanlagen (einschl. Kapitaleinlagen u. Umlag. z. Vermögensfinanz.)	0	0	0	0	0
3 Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4 Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	0
5 Jahresverlust	0	0	0	0	0
6 Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
7 Auflösung Ertragszuschuß	0	0	0	0	0
8 Entnahme langfristiger Rückstellungen	0	0	0	0	0
9 Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
10 Gewährung von Krediten	0	0	0	0	0
11 Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
12 Finanzierungsbedarf insgesamt	0	0	0	0	0
13 Erübrigte Finanzierungsmittel	4.254	7.011	8.011	8.011	8.511
Gesamtsumme	5.054	7.011	9.511	10.511	10.511

Stellenplangemeinnützige Familienhilfe GmbH 2010

Funktionsbezeichnung	Entgelt-Gruppe	2010		2009 Stand 30.09.09	
		Anzahl	Stellen	Anzahl	Stellen
Beschäftigte	12	1	1,000	1	1,000
	9	19	8,255	18	7,821
	8	33	12,322	32	11,949
	7	0	0,000	0	0,000
	6	0	0,500	0	0,000
	5	14	4,554	14	4,333
Summe		67	26,631	65	25,103

Der Bedarf in 2010 für SpFH-SpEH wird kalkuliert mit durchschnittlich 780 Wochenstunden.

Der zusätzliche Bedarf von 1,528 Stellen wird für die Schul/Lernbegleitung benötigt

Anlage

Kalkulation von Stundensatz und Verwaltungspauschal ein 2010

Stundensatz für eine Stunde Familienhilfeeinsatz		
FamilienhelferInnen		1.024.950
Stammpersonal		123.244
Fortbildung, Praxisberatung, Gremien		25.700
laufende Betriebskosten, Betriebsarzt		49.260
Abschreibung		<u>2.757</u>
		1.225.911
kalkulierte	780	Std. SpFH pro Woche
entsprechende einer Jahresleistung von		40.697 Stunden
und ergeben einen kalkulierten Stundensatz von		30,12 Euro/Std.

Berechnung von Organisations- und Verwaltungsaufwand für Kostenerstattungsfällen

Pauschale aus folgenden Positionen:

Jahresbedarf Stammpersonal		123.244
Fortbildung, Praxisberatung, Gremien		25.700
laufende Betriebskosten, Betriebsarzt		49.260
Abschreibung		<u>2.757</u>
		200.961
ergeben		4,94 Euro/Std.